

Landratsamt Bad Kissingen
Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung
Obere Marktstr. 6, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 / 801-5180
frank.bernhard@kg.de
www.landkreis-badkissingen.de
www.facebook.com/LandkreisBadKissingen



Nahezu jedes zweite Unternehmen sieht für den Landkreis Bad Kissingen eine Verbesserung der Standortqualität



Standort, besser.

Auch im Jahr 2016 hat die IHK Würzburg-Schweinfurt die mainfränkische Wirtschaft in einer [Studie](#) zu typischen Standortfaktoren in der Region befragt. In der Befragung thematisiert die IHK diverse Stärken und Schwächen der Region Mainfranken aus unternehmerischer Perspektive. Knapp die Hälfte der Unternehmen sieht eine Verbesserung der Standortqualität.

Das erfreuliche Ergebnis: Mainfranken als Gesamtregion schneidet gut ab. Jedes vierte Unternehmen gibt an, dass sich die Qualität des Standorts Mainfranken in den vergangenen drei Jahren verbessert habe.

Auch im Landkreis Bad Kissingen gibt es gute Nachrichten

Nahezu jeder zweite Unternehmer (46,4%) sieht für den Landkreis eine Verbesserung der Standortqualität. Auch eine weitere Zahl sticht positiv heraus: 73,2% aller befragten Unternehmer würden sich wieder für den Landkreis als Unternehmensstandort

entscheiden. Außerdem schätzen die ortsansässigen Unternehmen im Landkreis Bad Kissingen die Lebensqualität, die medizinische Versorgung, den Nachhaltigkeitsgedanken sowie den Bereich Umwelt und Natur. Leben, besser!

Handlungsbedarf ausgewiesen

Daneben punktet der Landkreis bei den Schulen und der Nähe zu Berufsschulen. Doch der Standortreport weist auch Handlungsbedarf aus. So sehen die Unternehmer insbesondere in den Bereichen Einkaufsmöglichkeiten, Zukunftsfähigkeit der Region sowie Kommunikationsnetze (Breitband, Mobilfunk) Nachholbedarf. Wir freuen uns über die größtenteils positive Bewertung und werden künftig alles daran setzen, den Standort weiter zu entwickeln. Insbesondere beim [Breitbandausbau](#) schreiten wir mit unseren Kommunen inzwischen gut voran. Jüngstes Beispiel dazu ist der [Markt Wildflecken](#). Dadurch wird die Vermarktung des [Gewerbeparks Am Kreuzberg](#) optimiert.

Mehr frische, regionale Bioprodukte auf die Speisekarten



In der Umweltbildungsstätte Oberelsbach findet am 30. Januar 2017 erstmals ein Bio-Workshop für Rhöner Gastronomen und Hoteliers statt. Regionale, faire Biokost steht dabei im Mittelpunkt. Mitten in den Vorbereitungen sind (von links) Stephanie Meinecke (Dachmarke Rhön), Bernd Fischer (Umweltbildungsstätte Oberelsbach) und Kai Schmidt (Öko-Modellregion Rhön-Grabfeld). Foto: Tonya Schulz

In der Umweltbildungsstätte Oberelsbach findet am 30. Januar erstmals ein Bio-Workshop für Rhöner Gastronomen und Hoteliers statt. Eine kostenfreie Anmeldung ist ab sofort möglich.

Regional - Fair - Bio

Die Rhön bietet eine Fülle an frischen regionalen Bioprodukten. Ob Rhönlamm, Rind oder Geflügel, Kartoffeln, Bionade oder Leckeres von den Streuobstwiesen, die Auswahl ist groß. Auf den Speisekarten in den Rhöner Restaurants jedoch sind die heimischen Qualitätserzeugnisse noch viel zu selten zu finden. Erstmals findet deshalb in der Umweltbildungsstätte Oberelsbach ein Bio-Workshop für Gastronomen und Hoteliers am 30. Januar statt. Gemeinsam mit Experten und Erzeugern wird gekocht, gegessen und diskutiert. Das Motto lautet: „Regional – Fair – Bio“.

„Wir wollen mit der Veranstaltung Köche und Erzeuger zusammenbringen“, unterstreicht Kai Schmidt von der Öko-Modellregion Rhön-Grabfeld. Stephanie Meinecke von der [Dachmarke Rhön](#) ergänzt: „Die Gastronomen und Hoteliers sollen die Spitzenqualität unserer vielen Rhöner Bioprodukte kennenlernen.“ Zunächst stellen die Kollegen von der Dachmarke Rhön und der Öko-Modellregion Rhön-Grabfeld die regionalen Bioprodukte vor. Auch die Rhöner Direktvermarkter sind bei

dem Workshop dabei und stehen für den Austausch mit den Köchen zur Verfügung. „Der persönliche Kontakt entscheidet über künftige Liefervereinbarungen“, weiß die Vertreterin der Dachmarke Rhön aus Erfahrung.

Mehr Mut bei der Speisekartengestaltung

Gemeinsam kochen die Teilnehmer dann beispielhaft ein Rhöner Menü unter dem Motto „Regional – Fair – Bio“. Für den Kontakt- und Erfahrungsaustausch ist bei der anschließenden Verkostung reichlich Zeit. Als Gast wird Thomas König, Küchenleiter Dorint Hotel Bad Brückenau, einen Impulsvortrag halten und die Teilnehmer zu mehr Mut bei der Speisekartengestaltung motivieren. „Bei dem Bio-Workshop wollen wir unseren Köchen zeigen, dass die Zubereitung von frischen Bioprodukten aus der Region wirklich einfach ist und sicher preiswerter als vorgefertigte Industriekost.“, betont Gastgeber und Initiator Bernd Fischer von der Umweltbildungsstätte Oberelsbach. Die Teilnahme ist für die Rhöner Fachleute gratis.

Über möglichst umgehende Anmeldungen freut sich die Umweltbildungsstätte Oberelsbach unter Telefon: 09774 858 055-0, oder E-Mail: oberelsbach@rhoeniversum.de. Ein Flyer mit Einzelheiten ist auch unter www.rhoeniversum.de abrufbar. Ebenso gibt es Informationen auf Facebook.

Bad Kissingen in Herzogenaurach vor der Schaeffler-Zentrale



Foto (v.l.n.r.): In Herzogenaurach aktiv: Elfershausens Bürgermeister Karl-Heinz Kickuth, Landrat Thomas Bold, Michael Walter (Betriebsratsvorsitzender des Schaeffler-Werkes in Elfershausen)

Ein Mann streicht ein scheinbar frisch geklebtes Plakat glatt. Ein Plakat, das den Unternehmensstandort im Landkreis Bad Kissingen bewirbt und das in Herzogenaurach steht – zufällig in der Nähe des dortigen Schaeffler-Standorts.

Der Mann ist der Bad Kissinger Landrat Thomas Bold. Begleitet wird er von Elfershausens Bürgermeister Karl-Heinz Kickuth und Michael Walter, seines Zeichens Betriebsratsvorsitzender des Schaeffler-Werkes in Elfershausen. Dieses plant die Firmenspitze zu schließen.

„Da der Landkreis Bad Kissingen derzeit im Zuge der [Standortkampagne](#) sowieso überregional für sich wirbt, war der Gedanke naheliegend, dieses Instrument auch für

andere Anliegen zu verwenden“, so Landrat Thomas Bold.

„Daher hoffen wir, dass die Unternehmensführung von [Schaeffler](#) sich durch diese Aktion noch ein Stück weit mehr mit ihren Plänen und deren Auswirkungen auf die Beschäftigten auseinandersetzt“, so der Landrat weiter.

Für jeden einzelnen Mitarbeiter wäre die Schließung des Werks ein schwerer Schlag - ebenso wie für den gesamten Landkreis Bad Kissingen.

Bereits Mitte November hatte sich der Kreistag daher positioniert und eine Resolution gegen die geplante Schließung des Schaeffler-Werkes in Elfershausen beschlossen.

Innovation, besser: Unterstützung von Unternehmensgründungen mit digitalen Geschäftsmodellen in Bad Kissingen



Unterstützung von Unternehmensgründungen mit digitalen Geschäftsmodellen am Standort Bad Kissingen durch das ZDI Mainfranken (Zentrum für Digitale Innovationen Mainfranken)

Das [RSG Bad Kissingen](#) ist ab Januar Partner im Projekt „ZDI – Zentrum für Digitale Innovationen Mainfranken“. Durch das neue Projekt sollen Gründer/innen mit Geschäftsideen im digitalen Bereich unterstützt werden.

Bereits in der Vorgründungsphase haben Gründungsinteressierte die Möglichkeit, ihre Konzepte weiterzuentwickeln und zu erproben, wobei ein Netzwerk starker regionaler Partner beratend zur Seite steht.

Am ZDI-Standort im RSG Bad Kissingen finden neben der Beratung auch Netzwerk- und Infoveranstaltungen, Kreativworkshops und Qualifizierungsveranstaltungen statt. Für Gründer/innen wird auch die Möglichkeit

bestehen, einen Coworking-Bereich zu nutzen. Während das ZDI Mainfranken mit der Zentrale in Würzburg alle Branchenfelder mit digitalem Bezug unterstützt, wird im RSG Bad Kissingen zudem ein Schwerpunkt auf die Themen Telemedizin / E-Health und Elektromobilität gelegt.

Gründer/innen und interessierte Unternehmen können sich über das geplante Programm direkt im RSG Bad Kissingen informieren (Ansprechpartner: Dr. Matthias Wagner, Tel.: 0971-7236-136, E-Mail: wagner@rsg-bad-kissingen.de).

Weitere Informationen zum ZDI Mainfranken erhalten Interessenten unter www.zdi-mainfranken.de.

ARGE Rhön: Vorsitz bleibt beim Landkreis Bad Kissingen Vorstandssitzung: Neue Tourismus-Struktur startet zum 1. Februar 2017



ARGE-Geschäftsführer Jürgen Metz

Der Vorsitz der Regionalen Arbeitsgemeinschaft ([ARGE](#)) Rhön verbleibt beim Landkreis Bad Kissingen und wechselte nicht zum 1. Januar 2017 an den Wartburgkreis.

Grund dafür ist der Aufbau der neuen Tourismus-Struktur für die Rhön, der kontinuierlich weitergeführt werden soll. Die neue „Rhön GmbH“, die dann alle touristischen Institutionen und die Dachmarke Rhön vereint, soll zum 1. Februar 2017 starten.

Auch die ARGE Rhön wird es ab 2017 nicht mehr in der Form geben wie bisher, sagte Geschäftsführer Jürgen Metz. Das Länder übergreifende Gremium, das die fünf Rhönlandkreise Bad Kissingen, Fulda, Rhön-Grabfeld, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis sowie das Rhönforum e.V., den Verein Natur- und Lebensraum Rhön e.V. und den Verein Naturpark & Biosphärenreservat Bayerische Rhön e.V. vereint, wird in die neue

Rhön GmbH integriert. Dort soll es jedoch eine Steuerungsgruppe geben, in der auch die fünf Landräte vertreten sind. „Unsere Projekte werden fortgeführt, allen voran das Projekt zum Schutz des Rotmilans in der Rhön“, betonte Metz. Es würden keine Aufgaben ad acta gelegt – das habe die ARGE Rhön beschlossen.

Neben den bisherigen touristischen Institutionen in Bayern, Hessen und Thüringen wird auch die Dachmarke Rhön wesentlicher Bestandteil der neuen Struktur sein. Auf der Mitgliederversammlung des Länder übergreifenden Vereins Dachmarke Rhön e.V. im November war die Entscheidung gefallen, die Dachmarke Rhön GmbH in „Rhön GmbH“ umzubenennen.

Damit wurde der Weg für den Start der neuen Tourismusstruktur in der Rhön ab 1. Februar 2017 offiziell geebnet.

Thorn Plöger wird Geschäftsführer der Rhön GmbH



Foto: Romana Kochanowski

Die Gesellschaftsgründung der Rhön GmbH ist bereits abgeschlossen. Deren Sinn und Zweck ist die strategische Neuausrichtung des [Rhön-Tourismus](#) und einer engen Verzahnung von touristischen Angeboten und Produkten der Dachmarke.

Nun steht auch der künftige Leiter der Rhön GmbH fest: Thorn Plöger wird Anfang Februar seinen Dienst als Geschäftsführer der Rhön GmbH antreten. Plöger wurde 1967 im Lemgo (Nordrhein-Westfalen) geboren. Er absolvierte eine Krankenpflegeausbildung, sowie eine Hygienefachkraft-, eine Umweltschutzfachkraft- und eine Bürokaufmannausbildung. Außerdem studierte er von 1996 bis 1999 Betriebswirtschaft an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Ostwestfalen Lippe und dem Klinikum Lippe-Lemgo. Zwischenzeitlich erwarb Plöger den Titel des betrieblichen Gesundheitsmanagers bei der IHK Würzburg. Beruflich bildete er sich mit einer Ausbildereignungsausbildung sowie als Datenschutzfachkraft weiter.

Plöger war von 1991 bis 2001 am Klinikum Lippe-Lemgo beschäftigt. Hier arbeitete er zunächst als Hygiene- und Umweltschutzfachkraft. Ab 1996 war er als Auszubildender in verschiedenen Abteilungen sowie im Personalwesen tätig. Ab 1999 war Plöger verantwortlich für die Ausbildungsleitung. Ein Jahr später wurde er

außerdem Sachgebietsleiter Personal- und Sozialwesen und leitete die Abteilung Personalcontrolling. Im Jahr 2001 wechselte Thorn Plöger an das Medizinische Zentrum für Gesundheit Bad Lippspringe GmbH. Auch dort war er als Personalleiter sowie als Ausbildungsleitung im kaufmännischen Bereich tätig. Ab 2004 bekleidete er die Stelle des Verwaltungsleiters. Im Jahr 2005 wurde Plöger Dozent für Krankenhausbetriebswirtschaft/ Pflegewirtschaftslehre an der Hamburger Fernhochschule und gab sein Wissen am Studienzentrums Gütersloh weiter. Von 2006 bis 2007 war Plöger Klinikdirektor der BAMBER Ostseeklinik Prerow und der Ostseeklinik Zingst. Hier war er ebenso in der Ausbildungsleitung tätig. Anschließend wechselte er zu Klinik Porta Westfalica in Bad Oeynhausen, wo er als Bereichsleiter Personal und Finanzen sowie als Ausbildungsleiter für die kaufmännische Leitung wirkte.

2009 kam Plöger schließlich in den Raum Bad Kissingen. Seitdem war er als Verwaltungsleiter an der HESCURO-Klinik REGINA – GmbH & Co.KG in Bad Kissingen tätig. Die Ausbildung der kaufmännischen, hotelfachmännischen sowie der medizinisch Fachangestellten lag Herrn Plöger dabei ebenso am Herzen. Für verschiedene externe Einrichtungen ging er außerdem weiter seiner Dozententätigkeit nach.

Selbstmanagement für Azubis bereits zum fünften Mal in Folge



Rund 50 Auszubildende aus der Region fanden sich in der Parkklinik Heiligenfeld ein.

Bereits zum fünften Mal startete Ende 2016 das betriebsübergreifende Projekt "[Selbstmanagement für Auszubildende](#)".

50 Auszubildende fanden sich daher im Heiligenfeld Saal der Parkklinik Heiligenfeld ein, um an "Selbstmanagement und Selbstführung" – so der Titel des ersten Moduls – durch die Referentin Marianne Seufert teilzunehmen.

Insgesamt umfasst die Ausbildungsreihe zwölf Module und dauert zwei Jahre. Die Teilnehmer kommen aus unterschiedlichen Branchen und Berufsgruppen. Ziel dieses Fortbildungsprogramms ist es, den Auszubildenden wichtige psychosoziale Kompetenzen zu vermitteln, die in der fachlichen Ausbildung und an Schulen nicht gelehrt werden.

Die Schulung umfasst die Kernbereiche Selbstmanagement und Selbstführung, Medienkompetenz, Umgang mit Geld, Zeit- und Informationsmanagement, Dialog und Beziehung, Selbstbehauptung und Selbstvertrauen, Stressmanagement, Persönliches Gesundheitsmanagement, Kommunikation und Kooperation, Beziehung und Partnerschaft, Innere Werte und persönliche Lebensplanung. "Die Besonderheit dieses Projektes ist auch die Vernetzung und

der Austausch zwischen den Azubis und den Unternehmen. Wir treffen uns regelmäßig um unsere gemeinsame Arbeit zu reflektieren und das Projekt stetig weiterzuentwickeln.

Die Zusammenarbeit über die eigenen Unternehmensgrenzen hinaus ist sehr bereichernd", sagt Corinna Schumm, Projektleiterin und Gesundheitsreferentin der Heiligenfeld GmbH.

Bildung, besser - Deutscher Bildungspreis

Im Jahr 2014 wurde die Selbstmanagement-Weiterbildung bereits mit dem Deutschen Bildungspreis in der Kategorie Innovationspreis unter dem Thema "Lernen von den Besten" von der TÜV Süd Akademie und EuPD Research Sustainable Management ausgezeichnet.

Unternehmen die sich bereits beteiligen...

sind u. a.: Seger Transporte GmbH, Hotel Sonnenhügel, Bäckerei Peter Schmidt, tegut, Sparkassen Bad Kissingen und Bad Neustadt, Heiligenfeld GmbH, Labor L+S AG, Pecht GmbH, Preh GmbH, Hotel Ullrich, Autohaus Kehm und Autozentrale Kehm, Metalltechnik Zitzmann GmbH, Heimbeatmungsservice Brambring Jaschke GmbH.

Bildung, besser: Selbstverteidigung im zweiten Seminar der BDS AZUBIAKADEMIE Bad Kissingen



Zwölf Azubis nahmen am zweiten Seminar „Selbstverteidigung“ der [BDS AZUBIAKADEMIE Bad Kissingen](#) in der Hescuro Klinik in Bad Kissingen teil.

Nach einer kurzen Aufwärmphase führte Kursleiter Andreas Haberzettl intensiv Übungen für das Gleichgewicht mit den Azubis durch und animierte damit Beweglichkeit, Reflexe und Koordination. Danach wurden spezielle Atemtechniken, um auch im Ernstfall handlungsbereit zu sein, praktiziert. Weiter ging es mit der realistischen Selbstverteidigung, gegen Greifen, Schlagen, Würgen und Messer Angegriffen. Hierbei wurden verschiedene Verteidigungsstrategien gezeigt und eingeübt, die sich aus Ausweichbewegungen, Blöcken und Hebeln zusammensetzen. Zum Schluss wurden die Techniken am Schlagpolster ausprobiert, mit

der Konsequenz, dass die Techniken effektiver werden. Dabei konnten sich die Azubis austoben und es hat den Teilnehmer so richtig Spaß gemacht!

Das Fazit aller Teilnehmer: „Wir haben Methoden erlernt, die leicht zu merken und umzusetzen sind, dazu neue Erkenntnisse für den eigenen Schutz“. Jede Abwehrreaktion ist erst durch mehrfaches Ausführen optimal einsetzbar. Gerade die praktischen Übungen gefielen den Azubis. „Wir durften viel ausprobieren, leider war der Kurs etwas zu kurz“. Ihr Ansprechpartner vor Ort: Leiterin der BDS AZUBIAKADEMIE Bad Kissingen: Kathrin Dyk, Tel. 0971 / 69 233 oder Mail: K.Dyk@praxis-wahler.de oder Geschäftsführer Frank Bernard, Tel. 0170 / 99 19 140 oder frank.bernard@bds-bayern.de.

Businessplan Wettbewerb Nordbayern 2017 – die Chance für Gründer und Startups: Noch bis 18. Januar 2017 mitmachen in der Phase 1!



Für Gründer und Startups im Landkreis Bad Kissingen und ganz Nordbayern bietet BayStartUP jetzt wieder den Businessplan Wettbewerb Nordbayern an. Bis

zum 18. Januar 2017 läuft die erste Phase des dreistufigen Wettbewerbs. In der Phase 1 geht es erstmal um das grundlegende Potenzial der

Geschäftsidee, das auf circa sieben Seiten beschrieben werden soll.

Und so funktioniert die Starthilfe:

Jeder Teilnehmer bekommt das kostenlose, schriftliche Feedback der Wettbewerbs-Jury mit konstruktiver Kritik und Tipps für das optimale Geschäftsmodell. In der Wettbewerbs-Jury engagieren sich erfolgreiche Unternehmer, Manager, Marketing- und Fachexperten sowie Kapitalgeber. Außerdem winken 10 Geldpreise in der Phase 1 und die Aufmerksamkeit der bayerischen Gründerszene. Alle Informationen: www.baystartup.de/bayerische-businessplan-wettbewerbe/bpwnordbayern/

Speziell zum Thema Businessplan-Schreiben und zur Vorbereitung auf den Wettbewerb bietet BayStartUP kostenlos die Workshops Businessplanning an, mit mehreren Terminen

in ganz Nordbayern. Die Workshops bieten einen allgemeinen Überblick zum Thema Businessplanning und vertiefen die einzelnen Kapitel. Besonders wichtig ist dabei die Frage, wie und womit Gründer Geld verdienen wollen. Aktuelle Übersicht und Anmeldung unter www.baystartup.de/termine

Neben dem Businessplan Wettbewerb Nordbayern und den Workshops bietet BayStartUP Gründern auch Unterstützung bei der Finanzierung an. Im Geschäftsjahr 2016 vermittelte BayStartUP erfolgreiche Finanzierungsrunden von über 68 Millionen Euro Gründungs- und Wachstumskapital an 54 junge Unternehmen.

https://www.facebook.com/events/344226615950248/?active_tab=about

Region Mainfranken mit starken Partnern aus Bad Brückenau und Bad Kissingen auf der MEDICA in Düsseldorf



Gesundheit, besser: Telemedizin Knowhow aus Mainfranken bzw. dem Landkreis Bad Kissingen präsentierte sich auf der MEDICA in Düsseldorf: v. l.: Waldemar Pautow (Zentrum für Telemedizin Bad Kissingen), Theresia Oettle-Schnell (Region Mainfranken GmbH), Annette Martin und David Martin (Martin Elektrotechnik GmbH, Bad Brückenau)

Auf der Weltleitmesse für Medizintechnik, der MEDICA in Düsseldorf, präsentierte sich die [Region Mainfranken](http://www.region-mainfranken.de) kürzlich einem internationalen Publikum. „Das Interesse an telemedizinischen Entwicklungen und Anwendungen nimmt rasant zu. Das

belegen die Gespräche auf unserem diesjährigen Messestand der „Gesundheitsregion Mainfranken“, zieht Theresia Oettle-Schnell, Projektleiterin der Region Mainfranken GmbH eine positive Bilanz.

Die Regionalentwicklungsgesellschaft bietet mit dem Messeauftritt eine nachhaltige Unterstützung mainfränkischer Akteure aus Wissenschaft und Forschung, unterstützt die wirtschaftliche Verwertung von Innovationen und fördert die Profilierung Mainfrankens im Wettbewerb der Regionen.

Innovation, besser:

Am Gemeinschaftsstand 2016 der Region Mainfranken GmbH beteiligt waren die Firma [Martin Elektrotechnik GmbH](#) aus Bad Brückenau sowie das [Zentrum für Telemedizin Bad Kissingen](#).

Seit 15 Jahren engagiert sich Martin Elektrotechnik im Bereich des Dementenschutz und entwickelt unter der Marke Schutzengel telemedizinische Systeme, die dementen Personen ein Höchstmaß an Unabhängigkeit und Bewegungsfreiheit ermöglichen.

Eine Plattform zur Entwicklung und Implementierung von telemedizinischen Dienstleistungen für die Patientenversorgung in der Region bietet das Zentrum für Telemedizin aus Bad Kissingen. Durch die Kontakte am mainfränkischen Gemeinschaftsstand nutzten die Experten die Chance, ihr Zentrum weiter zu vernetzen.

Umwelt, besser: Drei Betriebe aus dem Landkreis Bad Kissingen in den Umweltpakt Bayern aufgenommen



Mit den Unternehmen [REMOG](#) (Luftfahrttechnik, Hydraulik und Maschinenbau aus Münnerstadt), [Schebler Metalltechnik](#) (Bad Bocklet) sowie [Salon Schießler](#) (Bad Kissingen-Garitz) wurden jüngst gleich drei Vertreter aus dem Landkreis Bad Kissingen in den Umweltpakt Bayern aufgenommen.

Bei der feierlichen Urkundenübergabe in Würzburg betonte Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer die Wichtigkeit eines nachhaltigen ökonomischen Wachstums, welches nicht zu Lasten ökologischer Ressourcen gehen dürfe.

Durch die Selbstverpflichtung zur Einsparung von Ressourcen und zur Anwendung umweltschonender Technologien trügen die Unternehmen ihren Teil hierzu bei, so der

Regierungspräsident.

Mit dem Umweltpakt Bayern beweisen die Bayerische Staatsregierung sowie die bayerische Wirtschaft seit der Erstunterzeichnung im Jahr 1995, dass vorausblickender Umweltschutz auch jenseits von Gesetzen und Verordnungen existieren kann.

Mit gemeinsamen Projekten von Staat und Wirtschaft soll verdeutlicht werden, dass Ökonomie und Ökologie keine Gegensätze sind. Herzstück des Umweltpaktes ist eine Verbesserung des innerbetrieblichen Umweltschutzes (z.B. Reduzierung von Emissionen, Abfallvermeidung, etc.).

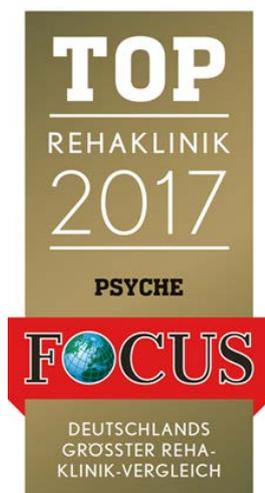
Weitere Informationen:
www.umweltpakt.bayern.de

Gesundheit, besser: „Die besten REHA-Kliniken 2017“ – Auszeichnung für die HESCURO Klinik REGINA Bad Kissingen



Sichtlich stolz über die Auszeichnung zu den besten REHA Kliniken Deutschlands zu gehören: Von rechts: Dr. Stephan Kamolz, Chefarzt Psychosomatik und Ärztlicher Leiter der HESCURO Klinik sowie Verwaltungsleiter Thorn Plöger (Foto: Laura Schroll)

Zum ersten Mal hat das Magazin „FOCUS“ Deutschlands TOP-REHA-Einrichtungen ermittelt. Zu den ausgezeichneten Kliniken für Rehabilitationsmedizin gehört auch die [HESCURO – Klinik REGINA – in Bad Kissingen](#) mit dem Fachbereich Psyche.



Die Auswahl der Top-Reha-Kliniken erfolgte anhand verschiedener Kriterien und sorgfältiger Recherche. Die HESCURO – Klinik

REGINA – wurde zum Beispiel im Bereich Strukturqualität mit dem Prädikat „sehr gut“ für ihre Qualitätsergebnisse ausgezeichnet. Dies kam durch die Bewertungen der Deutschen Rentenversicherung zustande.

Zudem wurde die Transparenz der HESCURO – Klinik REGINA - gegenüber den Patienten als sehr positiv hervorgehoben. Ein hoher Standard in der Hygiene rundet das Beurteilungsbild der HESCURO – Klinik REGINA – ab.

Der Ärztliche Leiter und Chefarzt der Psychosomatik Herr Dr. Kamolz brachte zum Ausdruck, dass durch die Qualitätsergebnisse der Rentenversicherung deutlich wird, dass die medizinische Versorgung der Patienten auf dem geforderten hohen Standard erfolgt.

Dazu ist es auch unerlässlich, den Patienten aufzuzeigen, dass eine aktive Teilnahme an den Therapien wichtig ist.

Verwaltungsleiter Thorn Plöger ergänzte: „Es freut uns sehr, dass die, durch offene Kommunikation geprägte Transparenz gegenüber Patienten und Einweisern sehr positiv bewertet wird.“

Standort, besser: Namhafte Unternehmen im Gewerbegebiet Oberleichtersbach-Buchrasen



Auch die KOB GmbH, welche die [Standortkampagne](#) des Landkreises bewirbt, ist im Gewerbegebiet mit einem Depot ansässig. Im Bild: Landrat Thomas Bold bei der Präsentation des Reisebusses, welcher auch auf Fernreisen für unsere Region wirbt.

Neben dem Gewerbegebiet Brückenaubuchrasen unterhält auch die Gemeinde Oberleichtersbach ein voll erschlossenes [Gewerbegebiet](#).

In diesem haben sich einige namhafte Unternehmen verschiedenster Branchen angesiedelt, darunter beispielsweise die Fa. Hanse-Haus als einer der führenden Hersteller von Fertighäusern in Deutschland mit rund 500 Mitarbeitern. Neben dem deutschen Markt ist Hanse Haus auch europaweit in verschiedenen Ländern tätig, darunter in Österreich und Großbritannien. Weitere Informationen finden Sie online unter www.hanse-haus.de.

Die Brandt-Hülsen GmbH (www.brandt-huelsen.de) hat sich auf Herstellung von Papier- und Versandhülsen sowie von Hülsenkernen spezialisiert. Die Kunden des Unternehmens finden sich sowohl in der Papier- als auch in der Gewebe- und Textilindustrie. Auch Folienhersteller werden beliefert. Das Küchenstudio Müller & Bauer kann auf langjährige Erfahrungen bei der Beratung und beim Verkauf von hochwertigen Küchen zurückblicken. Weitere Informationen: www.kuechenstudio-mueller-bauer.de. Auch die Tankstelle Hartmann sowie die Hartmann Energie GmbH sind im Gewerbegebiet Oberleichtersbach ansässig und sind insbesondere durch den Handel und Verkauf

von Mineral- und Heizöl im Landkreis bekannt. Nähere Informationen zur Tankstelle sowie zum Energiehandel finden Sie unter tankstelle-hartmann.de sowie www.hartmann-brennstoffe.de. Der Schwerpunkt der Fa. Philipp Vorndran (www.vorndran-holzwerke.de) liegt auf der industriellen Herstellung von Schnitt- und Rundhölzern sowie von hochwertigen Parkettböden.

Das mittelständische Unternehmen Enders Produktion GmbH ist in den Bereichen Gewinnung, Weiterverarbeitung sowie Vermarktung von mineralischen Produkten tätig. Weitere Informationen sind unter www.crushers.de verfügbar. Auch die Spedition Schüßler ist im Gewerbegebiet Oberleichtersbach-Buchrasen ansässig und hat sich auf die Bereiche Schwer- sowie Spezialtransporte konzentriert.

Die Natura Haus GmbH und Co. KG (www.natura-haus.de) ist ein Unternehmen des Zimmerer- und Schreinerhandwerks, welches sich auf den Bau, die Renovierung sowie auf die Innenausstattung von Häusern spezialisiert hat. Die Fa. GWI Haustechnik (www.gwi-haustechnik.de) ist ein Unternehmen der Haus- und Energietechnik, welches sich mit allen Fragen rund um die Themen Heizung, Sanitärtechnik, Lüftungssysteme, Elektrotechnik, Bauspenglerei sowie Solaranlagen beschäftigt.

Die Staatliche Mineralbrunnen AG (www.badbrueckenauer.de) unterhält im Gewerbegebiet Buchrasen ein Logistikzentrum, welches im Jahre 1998 in Betrieb genommen wurde und durch die kurzen Wege zum Abfüllzentrum die hohe Qualität des Wassers ‚Bad Brückenauer‘ unterstreicht.

Die Fa. EKS – Elektro-Informationssysteme hat sich im Laufe der Jahre auf die Installation von hochwertigen Elektroanlagen in Fertighäusern spezialisiert und ist hierfür u. a. eine Kooperation mit dem Fertighaushersteller Hanse Haus eingegangen. Infos: www.eks-elektro.de.

Der Kreisomnibusbetrieb (www.kob-bus.de) betreibt im Gewerbegebiet Oberleichtersbach ein Depot, welches als Anlaufstation für alle Busse dient, die schwerpunktmäßig im nördlichen Landkreisgebiet unterwegs sind. Auch der Malerbetrieb Oskar Zeier ist als Fachbetrieb des Maler- und Lackiererhandwerks im Gewerbegebiet Buchrasen ansässig.

Die Zech-Werbewerkstatt (www.zech-werbewerkstatt.de) ist eine inhabergeführte Kreativ-Agentur, welche sich auf die Themen Werbetechnik, Textil- und Digitaldruck sowie Drucksachen spezialisiert hat. Auch das

Fußpflege-Studio Zech befindet sich auch im Gewerbegebiet Buchrasen. Infos: www.zech-fusspflege.de.

Die Fa. Frenzel & Schmitt (www.frenzel-und-schmitt.de) ist ein Unternehmen, welches die Gestaltung von Grün- und Teichanlagen in den Mittelpunkt gerückt hat. Neben dem Pflastern von Hofeinfahrten sowie dem Bau von Natursteinmauern liegt ein weiterer Schwerpunkt auf dem Geländer- und Zaunbau sowie auf Baggerarbeiten. Auch das Unternehmen Dobro P&S (www.dobro-shop.de) ist im Gewerbegebiet Oberleichtersbach mit einem Auslieferungslager vertreten. Die Firma vertreibt Bestattungsartikel und liefert diese deutschlandweit an Bestattungsunternehmen.

Die Fa. Bratke und Eder (www.bratke-und-eder.de) ist in den Bereichen Tor- und Türbau tätig. Zum Portfolio des Unternehmens zählen dabei sowohl handelsübliche (Haus-) Türen als auch Garagen- sowie Industrietore. Die Gesellschaft für modernen Wohnungsbau IVG (www.ivg-gesellschaft.de) plant, baut und saniert Wohn- sowie Gewerbebauten. Von der Projektentwicklung über die Planung bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe: Aufgrund eines belastbaren Netzwerks an regionalen Baufirmen übernimmt die Gesellschaft bei Bedarf den kompletten Ablauf des Bauvorgangs.

Vom Erlebnis Gasthaus bis zum gesunden Grillen



Im Winterhalbjahr 2016/2017 werden noch vier verschiedene Veranstaltungen von der RhönSprudel Genussakademie für die einheimische Gastronomie angeboten. Die RhönSprudel Genussakademie ist eine Gemeinschaftsinitiative des Mineralbrunnen RhönSprudel und der Dachmarke Rhön. Sie versteht sich als Qualitätsoffensive für die regionale Gastronomie und Hotellerie.

Wie man das Erlebnis Gasthaus in Szene setzen kann, steht am 25. Januar 2017 im [Gasthaus „Zum Biber“ in Motten-Speicherz](#) auf

dem Programm. Der Gast von heute strebt nach Neuem, nach ständiger Abwechslung und möchte aus dem Alltag ausbrechen. Das Erzählen von Geschichten bietet die Chance, sich als Gastgeber inhaltlich und wirtschaftlich sicher aufzustellen und sich von der Konkurrenz zu unterscheiden.

Mehr Informationen zu den neuen Seminaren der RhönSprudel Genussakademie gibt es auch im Internet unter www.rhoensprudel-genussakademie.de

Parkhotel CUP VITALIS Bad Kissingen mit hauseigenem Gradierwerk



Unter dem Motto Medical Wellness und parallel zur städtischen Entwicklung in Sachen „moderner Gesundheits-tourismus“, bietet das [Parkhotel CUP VITALIS in Bad Kissingen](#) seit Dezember ein hauseigenes Gradierwerk.

„Nachdem wir bereits im Jahr 2014 eine Trockensalz-Oase eröffnet haben, 2015 im Rahmen der Einweihung unserer neuen 400 qm großen Saunalandschaft, eine Solenebel-Salzstein-Sauna in Betrieb nahmen, kommt jetzt ein Gradierwerk dazu, um das Angebot zu runden“, so Pascal Muller, Operations Manager der CUP VITALIS Hotel- und Betriebsgesellschaft.

Im Gradierwerk tropft solehaltiges Wasser auf Schwarzdorn-Reisig und wird im ganzen Raum zerstäubt. Die Gäste können entspannt, in einem nachgebauten „Stollen“ die stimmungsvollen Lichtspiele, in angenehmer Atmosphäre genießen und atmen bewusst die feuchte salzhaltige Luft ein. Diese regt die Durchblutung der Lunge an und stimuliert so den Sauerstofftransport ins Blut. „Eine perfekte Ergänzung zu dem bereits bestehenden Angebot des Hotels“, so Muller.

So zieht sich der rote Faden bezogen auf Salz und dessen positive Auswirkungen auf die Gesundheit, stringent durch den gesamten Spa-Bereich. Dabei war es den Hotelbetreibern wichtig die Verbindung zur Stadt Bad Kissingen und deren Salzweg aufrecht zu erhalten.

Schwimmbadbau

Darüber hinaus wurde am Standort an der Menzelstraße 19 mit dem Bau eines 20 Meter langen Schwimmbeckens begonnen. Die Fertigstellung ist für Ende 2017 geplant.

Für die Winterzeit wurde neu eine Kamin-Lounge eingeweiht, in der die Gäste einen gemütlichen Abend in modernem Ambiente verbringen können.



Übernachtungszahlen gestiegen

„Mit 8% mehr Übernachtungen als im Vorjahr sind wir mit der Geschäftsentwicklung in diesem Jahr sehr zufrieden und wollen uns auch in Zukunft noch aktiver am Markt etablieren, wobei wir an der Grenze unserer Kapazitäten angekommen sind“ freut sich P. Muller. Dabei verlieren sie stets nicht aus den Augen sich im Rahmen der lokalen Netzwerke an die Entwicklung des Standortes Bad Kissingen zu beteiligen!

Standortfaktor medizinische Versorgung – Neuer Chefarzt für die Kardiologie



Dr. Oliver Zagórski leitet künftig den Fachbereich Kardiologie im HELIOS St. Elisabeth-Krankenhaus Bad Kissingen
(Foto: Ingo Mack)

Dr. Oliver Zagórski ist der neue Chefarzt der Kardiologie des HELIOS St. Elisabeth-Krankenhauses Bad Kissingen. Zuletzt war er deren leitender Oberarzt und kommissarischer Chefarzt. Seine neue Position wird er Anfang des Jahres antreten.

„Mit Doktor Zagórski konnten wir einen hochkompetenten und äußerst erfahrenen Herzspezialisten aus den eigenen Reihen für diese wichtige Aufgabe gewinnen“, freut sich Klinikgeschäftsführer Phillip Fröschle über die erfolgreiche Nachbesetzung. „Zugleich möchte ich mich bei Doktor Zagórski für die kommissarische Leitung und sein unermüdliches Engagement in den vergangenen Monaten bedanken.“

„Das HELIOS St. Elisabeth-Krankenhaus hat einen sehr guten Ruf und großes Potenzial in der hochwertigen kardiologischen Versorgung der Bevölkerung Bad Kissingens und darüber hinaus – ein Potenzial, dass wir künftig noch stärker nutzen wollen“, erklärt Doktor Zagórski. „Besonders freue ich mich, auf die weitere Zusammenarbeit mit meinem Team, den Fachbereichen im Haus sowie den niedergelassenen Kollegen. Gemeinsam werden wir auch weiterhin unsere Patienten wohnortnah und kompetent betreuen.“

Seinen Schwerpunkt setzt der neue Chefarzt vor allem im Bereich der schnellen und kompetenten Versorgung des Herzinfarktes:

„Mit unserer modernen Herzkatheteranlage sind wir für die Versorgung des akuten Koronarsyndroms bestens aufgestellt. Diesen hohen Qualitätsstandard, der uns durch die Zertifizierung als Chest-Pain-Unit regelmäßig bestätigt wird, möchte ich weiter festigen“, so Doktor Zagórski. Darüber hinaus werde die Implantation und Nachsorge von Herzschrittmachern und Defibrillatoren einen Kern seiner Tätigkeit bilden.

Vita

Dr. Oliver Zagórski ist Facharzt für Innere Medizin mit der Schwerpunktbezeichnung Kardiologie. Nach Abitur und anschließendem Medizinstudium an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn war der gebürtige Detmolder Assistenzarzt in der kardiologischen Abteilung des Herz- und Diabeteszentrums NRW in Bad Oeynhausen. Nach drei Jahren an der Kreisklinik Dachau wechselte er 2000 in das Leopoldina-Krankenhaus Schweinfurt und wurde dort 2003 zum Oberarzt der Kardiologie benannt.

Von dort wechselte er 2011 als leitender Oberarzt in die HELIOS Klinik Köthen. Seit 2013 ist er in gleicher Funktion im HELIOS St. Elisabeth-Krankenhaus Bad Kissingen tätig. Neben umfangreichen Erfahrungen in der interventionellen Kardiologie besitzt er eine fakultative Weiterbildung in spezieller Intensivmedizin.

**Nipro investiert in Münnerstadt in die Zukunft -
Mit dem Spatenstich hat die Standorterweiterung in drei Bauabschnitten
im Werk II offiziell begonnen.**



Offizieller Spatenstich (von links): Landrat Thomas Bold, Bürgermeister Helmut Blank, Massimo Imberti, Patrick Grüninger (Nipro) und Frank Hornung ([Baufirma Otto Heil – Oerlenbach/Eitingshausen](#)). Foto: Thomas Malz

Der Glaswarenproduzent [Nipro](#) erweitert in Münnerstadt. Die Produktion im Werk II läuft bereits. Jetzt kommen eine Produktionshalle, ein Logistik-Center sowie ein Verwaltungsgebäude hinzu. Derzeit werden

300 Millionen Spritzen im Jahr produziert. Nach der Erweiterung soll sich diese Zahl verdoppeln. Die Investitionen sind nötig, um Platz 2 auf dem Weltmarkt zu verteidigen.

Genusswelten im Saaletal 2017



Genuss, besser.

Die Bad Kissinger Genusswelten kann man auch 2017 erleben. 48 Veranstaltungen sind im aktuellen Programm aufgeführt, wobei Schönheit und

Zutaten des Saaletals mit Kunst, Kultur und Künstlern zusammentreffen sollen. Weitere Infos und den [Genießerkalender](#) finden Sie unter: www.genuss-welten.de

Der Regentenbau in Bad Kissingen gehört zu den 20 schönsten Konzertsälen der Welt



Musik, besser.

5. Platz für Bad Kissingen und das weltweit! Die Hansestadt Hamburg hat die neue (und teure) Elbphilharmonie, Bad Kissingen den Regentenbau. Die Top 20

und den Artikel bei WeltN24 über die schönsten Konzertsäle der Welt finden Sie [hier](#). Einen Eindruck vom imposanten Regentenbau in Wort und Bild finden Sie [hier](#).

50 Jahre Spedition Kenner – ein modernes Dienstleistungsunternehmen der Logistikbranche



Die [Spedition Kenner](#) wurde im Jahr 1966 von Gottlieb Kenner als Firma Gottlieb Kenner, Transportunternehmen in Rupboden gegründet. Mit einem Lastzug, einer Konzession und einem Mitarbeiter war der Anfang alles andere als leicht. Nach dem plötzlichen Tod von Gottlieb Kenner im Jahr 1982 übernahmen Tochter und

Schwiegersohn, Christel und Roland Fischer die Firma. In den Jahren 1981/82 begann die Spedition Kenner bis dahin unbekannte Wege zu beschreiten: Es wurden zusammen mit der Deutschen Bundesbahn Logistikkonzepte u.a. zum Güterumschlag Schiene-Straße entwickelt (ICE-Strecke Würzburg – Fulda). Heute ist die Spedition Kenner im Dauereinsatz für alles

tätig, was die Baustellenlogistik betrifft. Auftraggeber sind u.a. namhafte Gipsplattenhersteller, für die Spezial-Kranfahrzeuge bis 35m Auslage die Waren in die einzelnen Stockwerke verteilen. 4-Wege-Mitnahmestapler bringen weitere Vorteile bei der Verbringung von langen Baustoffteilen. Die Belieferung von Gipsplatten zum Millionenprojekt Flughafen-Frankfurt Airrail-Center „The Square“, oblag während der gesamten Bauphase der Spedition Kenner. Vorteil war hier die Besonderheit, den Mitnahmestapler an den Maschinenwagen zu befestigen. 2 Jahre lang wurde das Airrail-Center Tag und Nacht von der Spedition Kenner beliefert.

Konzepte für den Sportstättenbau

Ein weiteres starkes Standbein sind exklusive Konzepte für den Sportstättenbau. Eigene Fahrzeuge mit Sonderaufbauten verteilen Granulate und Kunstrasenrollen in den Sportstadien Deutschlands und einiger

Nachbarländer; z.B. Allianz-Arena München, Olympiastadion Berlin, Red-Bull Arena Salzburg, u.v.m. Seit über 10 Jahren ist die Spedition Kenner verlässlicher Partner für die Belieferung von Kunstrasen während der Hallenfußball-Saison. Auch die deutschlandweite Anlieferung der vom DFB gesponsorten über 1000 Minispielfelder in 2009 wurde ausschließlich von der Spedition Kenner durchgeführt. Zum 01.01.2013 fand ein Wechsel an der Führungsspitze statt. Tochter Kerstin Kohlhepp, die seit 2001 im Betrieb tätig ist, trat in die Fußstapfen Ihrer Eltern und bringt frischen Wind ins Unternehmen. Momentan verfügt das Unternehmen über 13 Spezialfahrzeuge, teils mit Hochbaukränen, teils mit Mitnahmestaplern bestückt. In diesem Jahr feierte die Spedition Kenner ihr 50 jähriges Betriebsjubiläum sowie unter anderem auch zwei Mitarbeiterjubiläen. Hartmut Mühlig wurde für 30 Jahre und Jürgen Gabriel für 20 Jahre Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet. Die Spedition Kenner – ein kleiner Betrieb mit großer Leistung!

Der Herr der Knöpfe in Hammelburg



Haben Sie sich bereits einmal Gedanken gemacht, woher der Knopf an Ihrer Jacke, Ihrem Jackett oder Ihrem Blazer stammt? Vielleicht aus China, Indien, Bangladesch? Oder doch aus Hammelburg?

Von Bogner bis Windsor

Richtig gehört, Hammelburg. In Frankens ältester Weinstadt werden seit über 60 Jahren Knöpfe produziert, vornehmlich für Weltmarken wie Bogner, Windsor, Joop!, Laurel. Nach der Gründung der „Hammelburger Knopffabrik“ Mitte der 1950er Jahre ging die Firma 1980 in Familienbesitz über, als der ehemalige Werksleiter und heutige Seniorchef Hans-Ulrich Finger die Knopffabrik kurzerhand übernahm. Mehr als 20 Mitarbeiter hatte das

mittelständische Unternehmen zu Hochzeiten der Knopfproduktion. „Wir hatten bis zum Anschlag gefüllte Auftragsbücher und mussten die Produktion zeitweise sogar an andere Standort auslagern“, so Seniorchef Hans-Ulrich Finger.

Globalisierung und Weltpolitik treffen die Knopffabrik

Die zunehmende Globalisierung machte jedoch auch der Fa. Finger zu schaffen und die Konkurrenz aus Fernost wurde immer erdrückender. „Durch günstig gefallene Altersteilzeitregelungen mussten wir glücklicherweise jedoch keine Leute entlassen“, so der Seniorchef weiter. Seit der Übergabe der Firma an Thomas Finger, Sohn

des Seniorchefs, ist die Knopffabrik nunmehr eine „One-Man-Show“. Vom Einkauf über die Produktion bis zur Buchhaltung: Der Juniorchef führt den Betrieb komplett alleine. Einzig beim Vertrieb wird er von drei Mitarbeitern unterstützt. „Trotz oder gerade wegen der Fülle an Aufgaben macht mir die Arbeit aber nach wie vor großen Spaß. Trotz der starken Konkurrenz aus Billiglohnländern beweist die Knopffabrik, dass man Kleidungsaccessoires auch in Deutschland wirtschaftlich produzieren kann. „Ein entsprechend großer Markt für Knöpfe ist eigentlich vorhanden, die Wirtschaftssanktionen gegenüber Russland treffen uns jedoch hart, da internationale Firmen derzeit in Russland nichts verkaufen dürfen. Die sinkende Nachfrage aus Osteuropa macht auch uns schon zu schaffen.“

Eigener Online-Shop

Seit nunmehr knapp zwei Jahren setzt Finger daher auf eine alternative Vermarktungsstrategie für seine Knöpfe: Im Direktvertrieb verkauft er diese über seinen eigenen Online-Shop in ganz Deutschland. „Wir sind inzwischen soweit, dass sich der Online-Shop selbst trägt und sogar einen leichten Gewinn abwirft.“ Das Angebot reicht von edlen Perlmutterknöpfen bis hin zu preisgünstigeren Kunststoffexemplaren. „Die Hauptzielgruppe des Online-Shops sind in erster Linie kleinere Schneidereien und Privatkunden“, so der Juniorchef.

Thomas Finger blickt indes positiv in die Zukunft. Ein immer größer werdender Markt an nachhaltig und regional hergestellter Kleidung kommt ihm dabei sicherlich zugute. Weitere Informationen sowie den Online-Shop finden Sie online unter www.hornknöpfe.de

Jahresrückblick

2016

LANDKREIS
BAD KISSINGEN
Hier gehts besser. 

Inhalt

- | | |
|---|--|
| 1. Neuer Internetauftritt / neues Corporate Design des Landkreises | 12. Rahmenkonzept UNESCO Biosphärenreservat Rhön |
| 2. Standortkampagne | 13. Nationalpark |
| 3. Diverses aus der Wirtschaftsförderung | 14. SuedLink |
| 4. Veranstaltungsrückblick: Berufliche Bildung – Deine Chance | 15. Regionalmanagement |
| 5. Breitbandausbau | 16. Konversionsmanagement |
| 6. Modellvorhaben „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“ (MoVo) | 17. LEADER |
| 7. Neues aus dem RSG | 18. Asyl |
| 8. Zentrum für Telemedizin | 19. Stabilisierungshilfen |
| 9. Gesundheitsregion PLUS | 20. Kommunales Investitionsprogramm |
| 10. Hospiz- und Palliativversorgungsnetzwerk (HPVN) Main Rhön | 21. Hochbau |
| 11. Neustrukturierung Rhön-GmbH | 22. Tiefbau |
| | 23. Carl-von-Heß'sche Sozialstiftung |
| | 24. Landkreisversammlung 2016 in Bad Kissingen |
| | 25. Kreistagsfahrt 2016 |

Landrat Thomas Bold hat in der letzten Kreistagssitzung zusammengefasst, was den Landkreis in den vergangenen

Monaten beschäftigte. Die bedeutendsten Themen aus dem vergangenen Jahr sind in dieser [Präsentation](#) zu sehen.

Alle Beiträge sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit unserer Nachrichten übernehmen. Redaktionelle Beiträge, Pressemitteilungen, Kritik oder Themenvorschläge senden Sie bitte per E-mail an: frank.bernhard@kg.de. Hier können Sie auch den Newsletter kostenlos abonnieren.